

KINDERFEST in Dallgow-Döberitz

Spiele
&
Preise



Samstag, 22. Mai 2009, 14:00 - 18:00 Uhr
Beachbar La Iguana im Sperlingshof

T e r m i n e

- 01.05.: Tag der offenen Tür der Feuerwehr, Triftstr. 1
- 04.05.: Bauausschuss
- 06.05.: Ortsbeirat Seeburg
- 10.05.: Sozialausschuss
- 11.05.: Wirtschaftsausschuss
- 12.05.: Hauptausschuss
- 19.05.: Gemeindevertretung
- 22.05.: CDU Kinderfest (14:00), Sperlingshof
- 28.05.: Mitgliederversammlung
- 01.06.: Bauausschuss
- 03.06.: Ortsbeirat Seeburg
- 04.06.:
- 06.06.: Dallgower Kulturtage, Wilhelmstr. 2
- 07.06.: Sozialausschuss
- 08.06.: Wirtschaftsausschuss
- 09.06.: Hauptausschuss
- 16.06.: Gemeindevertretung
- 24.06.: Mitgliederversammlung

Wolfgang Gall

verlässt die Gemeindevertretung in Richtung Rathenow. Auf Grund seiner anerkannt hohen Kompetenz und langjährigen beruflichen Erfahrung wählte ihn der Landrat aus einer Vielzahl von Bewerbern für das Amt des Sozialdezernenten aus. Zum Abschied gab es parteiübergreifend Dank und Lob für seine jahrelange Mitarbeit in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen.

Auch wir von der CDU danken für seinen oft kontrovers diskutierten Einsatz im Interesse der Gemeinde und werden an der einen oder anderen Stelle sicher auch seine ganz persönliche Art des Konfliktmanagements vermissen, obgleich er dem CDU Gemeindeverband natürlich erhalten bleibt. Wir wünschen viel Erfolg und Fingerspitzengefühl für die neue anspruchsvolle Tätigkeit.^{rb}

Kristin Adler

zieht als nächste gewählte Kandidatin der CDU nun in die Gemeindevertretung ein. Frau Adler ist ortsbekannte Lehrerin an der Grundschule Am Wasserturm und langjähriges Mitglied im SV Dallgow. Wir wünschen ihr für die verantwortungsvolle Tätigkeit stets ein glückliches Händchen bei den anstehenden zukunftssträchtigen Entscheidungen.^{rb}



Seifenkistenrennen in Schönwalde

Bereits jetzt wollen wir Sie darüber informieren, dass am **11. September 2010** das inzwischen traditionelle Seifenkistenrennen der CDU Schönwalde-Glien stattfinden wird. Auch Einwoh-

ner aus den Nachbargemeinden sind herzlich eingeladen, an diesem Rennen teilzunehmen. Im letzten Jahr meldeten sich ca. 1.000 Teilnehmer an. Weitere Informationen erteilt Herr Bernd Mahnke, Tel.: 03322-423535.^{ju}

Neuer Sachkundiger Einwohner

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde Ralf Böttcher als neuer sachkundiger Einwohner von der Gemeindevertretung einstimmig in den Bauausschuss entsandt.^{ju}

Neuer Gehweg

Auf Antrag der Verwaltung beschloss die Gemeindevertretung mit 9 Ja-, 1 Neinstimme und 4 Enthaltungen den Bau eines Gehweges zwischen Schiller- und Lessingstraße entlang der Wilmsstraße.^{ju}

Dallgower Tor

Im Oktober 2009 wurde einstimmig der Bebauungsplan für das sogenannte Dallgower Tor beschlossen. Dabei handelt es sich um die Fläche hinter der alten Tankstelle „Wilms 1“ an der Hamburger Chaussee.

Mit diesem Beschluss wurden endgültig die Signale für den Bau eines neuen Einkaufsgebäudes auf „grün“ gestellt. Nach unseren Informationen soll mit dem Bau noch in 2010 begonnen werden.^{ju}

Liebe Leserinnen und Leser,

viel hat sich in unserer Gemeinde getan, seit unsere Zeitung das letzte Mal erschienen ist. Da gab es Entscheidungen zu diversen Solarparks, zum Thema Grundschule sowie Diskussionen zum zukünftigen Verwaltungssitz und Flächennutzungsplan. Außerdem erschüttern gerade die explosionsartig gestiegenen Kosten für das Gebäude auf dem neuen Sportplatz an der B5 unsere Gemeinde. Wir haben wieder versucht, das Wichtigste für Sie zusammenzustellen und hoffen, dass es auf Ihr Interesse stößt.

Vorab jedoch schon an dieser Stelle zwei Veranstaltungshinweise: Am 22.05.2010 veranstalten wir wieder unser traditionel-

les Kinder- und Familienfest auf dem Parkplatz in Sperlingshof, zu dem ich Sie und Ihre Kinder herzlich einlade! Und vom 04.-06.06.2010 finden erstmalig die „Dallgower Kulturtage“ in den Offiziersvillen an der Wilhelmstraße 2 statt, die vom Verein GuK Da organisiert und durchgeführt werden.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Spaß!

Ihr
Jörg Vahl



Dallgow und Seeburg in Flammen

Der Förderverein der FF Dallgow sowie der SV Dallgow und der Seeburger SV sorgten auch dieses Jahr wieder für eine gemütliche Atmosphäre an den Osterfeuern. Neben sportlicher Betätigung und den Line Dancern war hervorragend für das leibliche Wohl gesorgt. Am Dallgower Feuer tummelten sich ca. 800 Begeisterte; vielleicht knacken wir im nächsten Jahr die 1.000?^{rb}



Foto: Ralf Böttcher

Termine

siehe auch letzte Seite

Meinungstreff

Jeden letzten Donnerstag

im Monat

18:30 - 19:30 Uhr *

Mitgliederversammlung

Jeden letzten Donnerstag

im Monat

ab 19:30 Uhr *

Gemeindevertretung

Jeden dritten Mittwoch

im Monat

ab 19:30 Uhr *

Die Versammlungen sind öffentlich;
Interessierte und Gäste
sind herzlich willkommen!

*) Ort siehe Aushänge CDU oder Gemeinde

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverband der CDU Dallgow-Döberitz
c/o Jörg Vahl, Marie-Curie-Straße 2, 14624 Dallgow-Döberitz

V.i.S.d.P.: Ralf Böttcher, Gemeindeverband der CDU Dallgow-Döberitz
Texte und Layout: Jörg Vahl, Ralf Böttcher, Michael Hornhardt

Spendenkonto:

CDU Dallgow
Kto.-Nr.: 38 19 00 12 38
BLZ: 160 500 00
Mittelbrandenburgische Sparkasse

Schule

Am 17.03.2010 entschied die Gemeindevertretung, dass die vom Land zur Umwandlung der bestehenden Grundschule in eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) zugesagten Fördermittel in Höhe von 850.000 EUR für die Errichtung weiterer Räume am Schulstandort Steinschneiderstraße verwendet werden sollen. Auch die Mehrheit der CDU-Fraktion sprach sich für diese Lösung aus, weil am Standort Weißdornallee kein Platz für weitere Anbauten vorhanden ist. Einige Gemeindevertreterinnen und -vertreter wollten einen Anbau in der Weißdornallee realisieren, um eine mögliche Schulteilung zu erleichtern, damit anschließend Bauvorhaben in der Steinschneiderstraße entsprechend den Bedürfnissen einer neugegründeten Schule verwirklicht werden können. Eine Teilung der Schule innerhalb der nächsten Jahre werde schwieriger, wenn jetzt Erweiterungsbauten im Sinne der Bedürfnisse der neuen VHG an der Steinschneiderstraße umgesetzt würden. Eine Schulteilung nach Inanspruchnahme der Fördermittel wirft aber folgendes Problem auf: Fördermittelinvestitionen sind immer zweckgebunden. Wird eine Schule geteilt, um wie in unserem Fall zwei neue

Schulen zu gründen (eine in der Weißdornallee und eine in der Steinschneiderstraße), entstehen automatisch zwei neue Regelschulen. Die jetzt neu gegründete VHG würde also wieder aufgelöst. Es entfällt damit die Grundlage des Fördermittelbescheids für eine VHG, denn eine Regelschule wird nicht gefördert.

Verstößt die Gemeinde aber gegen die Vorgaben der Fördermittelrichtlinie, nimmt man billigend in Kauf, im schlimmsten Fall die Fördermittelsumme nebst Zinsen an das Land zurückzuzahlen, solange deren Bindungsfrist von zehn Jahren nicht abgelaufen ist. Um eine Zurückzahlung zu verhindern, müssten innerhalb eines Jahres in beiden neuen Schulen nach ihrer Gründung unter den Lehrern und den Eltern erneut Abstimmungen stattfinden, um die jeweilige Regelschule wieder in eine VHG (zurück-)umzuwandeln. Gelingt das nicht, müssen die Fördermittel teilweise oder vollständig an das Land zurückgezahlt werden. Damit entstünde der Gemeinde im schlimmsten Fall ein Haushaltsloch in Höhe von 850.000 EUR (zzgl. Zinsen). Aus haushaltspolitischer Verantwortung wollen und können wir ein derartiges Risiko nicht mittragen.

Darüber hinaus würde die Schul-

teilung mit einem permanenten Systemwechsel die gerade im Grundschulbereich für Kinder wichtige Kontinuität der Unterrichtsgestaltung gefährden. Nach Angaben des Schulleiters Henrik Frost kann die Umstellung des Regelbetriebs auf das System der VHG etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen bis alles reibungslos läuft. Das hätten Anfragen bei anderen Grundschulen des Landes ergeben, die bereits Erfahrungen mit einer Umstellung auf den VHG-Betrieb haben, so Frost im Sozialausschuss. Für eine Teilung bedeutet das nach mühsamer zweijähriger Arbeit und dann reibungslosen Betrieb erneut eine Umstellung, nämlich zurück auf den Regelbetrieb. Würden sich Lehrer und Eltern nach einer Schulteilung an den geteilten zwei neuen Schulen dann für die (Wieder-)einführung der VHG entscheiden, entstünde eine weitere neue Umstellungsphase. Das hätte zur Folge, dass die Kinder, gerechnet ab 2010, über Jahre mit Umstellungsproblemen beim Schulbetrieb konfrontiert würden. Auch aus diesem Grund halten wir eine Schulteilung derzeit nicht mehr für sinnvoll, jedenfalls nicht innerhalb kürzester Zeit.

Die Gemeindevertreterin von Bündnis '90/Die Grünen, Petra Budke, hatte im letzten Jahr die

Schulteilung angeregt und auch unsere Zustimmung zu diesem Projekt erhalten, weil dies Alternativen im Schulangebot hätte mit sich bringen können. Der von ihr eingebrachte Vorschlag, eine VHG in der Gemeinde einzurichten, wurde ebenfalls von uns unterstützt. Letzteres musste schließlich vorgezogen werden, weil die Fördermittelrichtlinie für die Einrichtung von VHG nur bis Ende 2009 galt und die Anträge zur Umstellung auf eine VHG bis zum Oktober 2009 gestellt werden mussten. Sinnvoller wäre gewesen, die bestehende Grundschule erst zu teilen, dann die jeweiligen Eltern und Lehrer zu befragen und dann den Antrag oder die Anträge auf Umstellung zur VHG zu stellen. Dazu reichte aber die Zeit nicht, um die Antragsfrist der Fördermittelrichtlinie zu wahren. Eine finanzielle Unterstützung bei der Einführung einer oder gar von zwei VHG durch das Land hätte es demnach nicht gegeben. Deshalb wurde für die bestehende und ungeteilte Schule der Umstellungsantrag gestellt. Dafür haben wir jetzt eine finanzielle Zusage durch das Land, können eine VHG errichten und sollten zufrieden sein, diese Reform im Sinne unserer Kinder in Dallgow-Döberitz umsetzen zu können.^{jv/mh}

Doch kein DSL für Seeburg?

Obwohl noch im November 2009 einstimmig beschlossen, steht die Aufstellung einer Richtfunkantenne für den Empfang von DSL-Signalen in Seeburg wieder in den Sternen. Grund scheint mal wieder das Geld zu sein. Zwar wird das Aufstellen der Antenne durch das Land und den Kreis gefördert. Jetzt stellt aber heraus, dass der Empfang des DSL-Signals, das vom Schäferberg in Berlin gesendet wird, teurer ist als erwartet, so der Bürgermeister. Wir hoffen, dass dennoch eine vernünftige Lösung für die Seeburger gefunden wird.^{jv}

dings jeglicher Verzicht auf die bauplanungsrechtlich bereits mögliche Hotelanlage. Die vollständigen Vorschläge: www.cdu-dallgow.de^{jv}

Neuer Verwaltungssitz

Seit längerem diskutieren die Gemeindevertreter über einen neuen Standort für die Verwaltung. Als Lösung bieten sich die alten Offiziersvillen an, weil diese im Zentrum liegen und eine repräsentative Wirkung nach außen haben. Die Nähe des Verwaltungszentrums zum Bahnhof würde zu einer Belebung der historischen Ortsmitte führen. Darin sind sich auch die kompetenten Planer der Gemeinde einig. Die Gebäude selbst sind für einen Festpreis zu haben, würden vom derzeitigen Eigentümer „schlüssselfertig“ ausgebaut übergeben und stünden deshalb schnell zur Verfügung. Beide Häuser kosten inkl. Grundstück ca. 1,1 Mio. EUR, wobei der Grunderwerb durch einen zugesagten Ankauf von anderen Gemeindeflächen durch den Eigentümer der Offiziersvillen kompensiert werden könnte. Als weiterer Standort kommt das Eckgrundstück See-/Bahnhofstraße in Betracht. Auf diesem Gelände, wo eigentlich das Altenpflegeheim geplant war, müsste ein Neubau errichtet werden, der nach einer Schätzung der Verwaltung ca. 2,6 Mio. EUR kosten würde.

Immer noch keine Jugendarbeit in Seeburg

Obwohl immer wieder angekündigt, kommt die Jugendarbeit in Seeburg nicht in Fahrt. Es scheint sich immer mehr zu bestätigen, was wir zu Beginn dieser Arbeit im Gebäude des Jugendclubs in Seeburg befürchteten. Eine Jugendarbeit findet nicht statt. Stattdessen haben interessierte Kreise aus dem Dunstkreis der Freien-Wähler-Gemeinschaft in Seeburg dort eine Kinderbetreuung organisiert, die den betroffenen Eltern die Fahrt zum Hort in Dallgow erspart. Diese Interessengemeinschaft hat von Anfang an nur das Ziel verfolgt, dort eine Betreuung der 6 bis 12jährigen aufzubauen. Sinn und Zweck der Wiederbelebung des Jugendclubs war es jedoch, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für die Jugendlichen ab 14 Jahren zu finden. Trotz diverser

Aufhebung Sperrvermerk für WC Seeburg

Die Gemeindevertretung hatte einstimmig den Sperrvermerk im Haushalt aufgehoben, um

Schließlich bliebe noch der Altstandort an der Wilmsstraße. Hier soll hinter oder neben dem jetzigen Gemeindeamt ein 08/15 Neubau errichtet werden. Nach einer Berechnung des Bauamtes würde diese Lösung ca. 2,5 Mio. EUR kosten, vorausgesetzt einige Grundstücke in der Parkstraße könnten für ca. 260.000 EUR verkauft werden. Dabei wäre noch nicht einkalkuliert, dass nach den Vorstellungen einiger hier ein „schickes“ Gebäude gebaut werden soll, was mit weiteren Kostensteigerungen verbunden wäre.

In der Zwischenzeit hat die „Märkische Allgemeine“ eine Umfrage zu den verschiedenen Standorten durchgeführt. Dabei votierten 66 % der Teilnehmer für die Offiziersvillen, 26,9% für die Wilmsstraße und 7,1% für die See-/Bahnhofstraße. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Gemeindevertreter abschließend entscheiden, da noch nicht alle Unwägbarkeiten beseitigt worden sind. Eines ist aber sicher: Ein neuer Verwaltungssitz muss auf jeden Fall her, da die Arbeitssituation in den jetzigen Einzelstandorten katastrophal ist.^{jv}

Lippenbekenntnisse, dass eine Jugendarbeit gefördert würde, lässt sich solch eine Einrichtung nicht in einem Gebäude aufbauen, in dem bis 17 Uhr die Kinder betreut werden. Jugendarbeit soll danach angeblich von 17 – 19 Uhr stattfinden. „*Ich frage Sie, wie soll das in dem kurzen Zeitfenster ohne entsprechende Ansprache und Angebote funktionieren? Auch die Kinder in der jetzigen Betreuung werden mal größer, werten wir haben in dem Moment eine funktionierende Jugendarbeit? Haben Sie Teenager, die auch Interesse an einer Jugendarbeit haben, die diesen Namen verdient, wenden Sie sich bitte an mich, damit sich an der Jugendarbeit in Seeburg grundlegend etwas ändert!*“, so Michael Hornhardt, Gemeindevertreter und Ortsbeiratsmitglied.^{mh}

mit den bereitstehenden Mitteln WC-Container anzuschaffen.^{jv}

Dallgower Kulturtage 2010

vom 04. Juni bis 06. Juni



Das Programm für die Dallgower Kulturtage:

4. Juni	19:00 - 22:00	Eröffnung, Vernissagen
5. Juni	11:00 - 22:00	Ausstellung, Musikprogramm
6. Juni	11:00 - 14:00	Finissage

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.guk-da.de

Sportparkgebäude

Die ohnehin schon aus den Kostenrahmengelaufene Errichtung des Sportparks hat eine weitere Steigerung bei den Baukosten erfahren. Für den zulässigen Betrieb der Sportanlage ist ein Gebäude erforderlich, in dem sich die Sportler umziehen und duschen können. Auch Räume für Trainer und WC sind notwendig. Diese Notwendigkeiten hatte die Gemeinde noch im Blick, die Kostenentwicklung offenbar nicht. Bei der ersten Vorstellung des Gebäudes durch den Architekten in der Februarsitzung des Bauausschusses im letzten Jahr hieß es noch der Bau werde etwa 520.000 € kosten. In dieser Sitzung schlugen einige Ausschussmitglieder Änderungen vor, u.a. eine Anhebung des Daches, um Solarenergie nutzen zu können, und Massiv- statt Holzständerbauweise. Ohne die Gemeindevertretung oder den Bauausschuss darüber zu informieren, dass die vorgeschlagenen Änderungen Mehrkosten verursacht haben, unterzeichnete der Bürgermeister Ende März 2009 den Bauantrag, dem eine Kostenschätzung von 772.000 € beigelegt war. Im September kam der Architekt infolge einer weiteren Kostenschätzung auf nunmehr ca. 1,4 Mio. €. Ursache ist unter anderem eine Erhöhung der Bruttogeschossflä-

chen von ursprünglich 460 qm auf jetzt 840 qm. Nach diversen Einsparversuchen am Bau, beläuft sich die Kostenschätzung aus Januar 2010 jetzt auf ca. 1,1 Mio. €. Auch über diese Entwicklungen wurden die Mitglieder der Gemeindevertretung nicht informiert. Diese erfuhren davon erst durch die Vorlage des Haushaltsplans 2010. Aus diesem Grund beschloss die Vertretung einen Sonderausschuss, der die Vorgänge um das Sportplatzgebäude untersuchen soll. Auf der ersten Sitzung stellte sich heraus, dass der Bürgermeister Ende September 2009 die Rohbauarbeiten mit einem Volumen von 220.000 € an eine Firma vor dem dafür erforderlichen Beschluss der Gemeindevertretung bereits vergeben hatte. Allein sie ist für Vergaben über 50.000 € zuständig und entschied darüber erst am 14.10.2009, freilich ohne von der bereits erfolgten Vergabe in Kenntnis gesetzt worden zu sein. Der eingesetzte Sonderausschuss legte nunmehr dem Bürgermeister einen umfangreichen Fragenkatalog zur Beantwortung und weiteren Sachaufklärung vor. Fest steht aber bereits jetzt: Die zusätzlichen Kosten von etwa 650.000 € hätte man z.B. ein neues Jugendclubgebäude oder in einen neuen Rasenfußballplatz in Seeburg investieren können.^{jv}

Flächennutzungsplan

Die CDU Dallgow-Döberitz hat auf ihrer Sitzung im Januar ausführlich über den Flächennutzungsplan beraten und viele Wünsche und Anregungen in ihr Konzept aufgenommen. So treten wir u.a. dafür ein, die Wohngebiete maßvoll zu erweitern. Zwar gibt es noch ausreichend Platz für eine weitere Bebauung. Was aber, wenn dieser in 20 Jahren nicht mehr ausreicht. Wenn dann erst wieder neu geplant wird, werden sich zukünftige Bauinteressenten bereits in anderen Orten niedergelassen haben. Das gilt für die Kerngemeinde und für Seeburg. Wir schlagen auch vor, das für eine weitere Schule vorgesehene Grundstück gegenüber dem Autohaus Dallgow zwar als Vorhaltefläche für soziale Einrichtungen beizubehalten, das Plan-

zeichensymbol „Schule“ aber aus dem Plan zu nehmen. Damit stünde diese Fläche nicht nur einer Schule, sondern auch anderen sozialen Einrichtungen (z.B. Schwimmbad) zur Verfügung. Als Ersatz für das weggefallene Gewerbegebiet auf der Fläche des ehem. Flugplatzes Staaken, würden wir eine Erweiterung des bestehenden Artillerieparks nach Osten sowie die Erweiterung des Gewerbegebiets bei Opel-Arnhölder an der Mühlenstraße nach Norden begrüßen. Auch wenn die Vermarktung des Artillerieparks mangels vorhandener Strategie der Verwaltung nur äußerst schleppend erfolgt (die Ansiedlung der Batteriefirma ist z.B. einem CDU-Mitglied zu verdanken), muss unsere Gemeinde sehen, dass für Gewerbe ausreichend Platz geschaffen wird, weil sich dadurch Einnah-

mequellen für die Gemeinde eröffnen. Für Rohrbeck und Neu-Rohrbeck haben wir vorgeschlagen, diese Ortsbereiche mit Hilfe einer Umgehungsstraße im Westen vom Verkehr zu entlasten. Eine derartige Straße käme auch den Einwohnern aus der Triftsiedlung zu Gute, weil sie sowohl die B5 als auch Falkensee schneller erreichen könnten. Zudem würde die Wilmsstraße entlastet werden. Die Straße hätte überregionalen Charakter. Schließlich haben wir für Seeburg die Errichtung einer Parallelstraße zur Alten Dorfstraße auf der nord-westlichen Seite des Ortsteils angeregt. Darüber hinaus steht die CDU dem Wohnbauvorhaben des Golfplatzinvestors positiv gegenüber. Voraussetzung ist aller-

Fortsetzung nebenstehend